

# Schwellenwert-Pakt



**Epheser 6:10-11, 18** "Schließlich, meine Brüder, **seid stark** in dem HERRN und in der **Kraft** seiner Stärke. Zieht die ganze **Waffenrüstung** GOTTES an, damit ihr gegen die Mächenschaften des Teufels **bestehen könnt**. **18Betet** allezeit zu allen Zeiten (bei jeder Gelegenheit, zu jeder Jahreszeit) im Geist, mit allem Gebet und Flehen. Zu diesem Zweck **seid wachsam** und **wacht** mit festem Willen und **Ausdauer**, indem ihr für alle **Heiligen** Fürbitte einlegt (GOTTES geweihten Menschen)."

# Amanda Buys' Geistliche Bedeckung

Dies ist ein Produkt von *Kanaan Ministries*, einem gemeinnützigen Dienst, der von Roly, Amandas Ehemann, seit mehr als 40 Jahren betreut wird.

*Es besteht kein Urheberrecht auf dieses Material. Kein Teil darf jedoch zum **persönlichen** Vorteil vervielfältigt und/oder präsentiert werden. Alle Rechte an diesem Material sind **NUR dem Königreich unseres Messias Yeshua HaMashiach**<sup>1</sup> vorbehalten.*

Für weitere Informationen oder um eine Bestellung aufzugeben, kontaktiere uns bitte:

Tel: +27 (0) 60 825 5780

E-Mail: [kanaan@iafrica.com](mailto:kanaan@iafrica.com)

Website: [www.kanaanministries.org](http://www.kanaanministries.org)

Bürozeiten: Montag, Mittwoch, Freitag, 10 Uhr bis 13 Uhr

Die Niederlande

Medienmanager Europa

E-Mail: [orders@kanaanministries.nl](mailto:orders@kanaanministries.nl)

Kanaan International Website

Website: [www.eu.kanaanministries.org](http://www.eu.kanaanministries.org)

---

<sup>1</sup> Bedeutung: Der ANOINTIERTE

# Inhaltsverzeichnis

<b>Ursprung des Schwellenpakts</b>	<b>4</b>
<b>Das Prinzip des Schwellenpakts</b>	<b>12</b>
<i>Fazit</i>	19
<b>Informationen von 119 Ministries</b>	<b>21</b>
<i>Der Schwellenpakt</i>	21
<b>Priesterlicher Segen</b>	<b>29</b>

# Ursprung des Schwellenpakts

Als sich die Familien voneinander entfernten und begannen, sich in Familiengruppen zusammenzuschließen, begannen sie, ihre eigenen individuellen und familiären Götter anzurufen.

Die Praxis, die Familiengötter zu besitzen, kann im Leben von Rahel, der Frau Jakobs, beobachtet werden. In dieser bekannten biblischen Geschichte hat Rahel die Familiengötter gestohlen und Laban ist darüber sehr verärgert. Sein Verhalten zeigt, dass er ganz von dem Gedanken besessen ist, die verlorenen Götzen wiederzuerlangen. Rahel hatte die Familiengötter gestohlen, weil man allgemein davon ausging, dass der Besitz der Familiengötter den Besitzer nachweislich zum Besitz des Familienbesitzes berechtigt.

**Mose 31:19 KJV** *"Und Laban ging hin, um seine Schafe zu scheren; und Rahel hatte die Bilder gestohlen, die ihrem Vater gehörten"*

**Mose 31:30** *... warum hast du meine Götter gestohlen?"*

Der Familiengott galt als der göttliche Beschützer des Familienbesitzes. Schon bald entstand das Konzept einer heiligen Grenzlinie. Ursprünglich stellte diese Linie den Eingang zu ihrem Haus oder ihrer Höhle dar. Diese heilige Linie ist auch als Heilige Schwelle bekannt, da sie sich an der Tür oder dem Eingang befindet.

Die heilige Schwelle galt als Standort des göttlichen Altars oder als der richtige Ort für die Anbetung des Familiengottes. Man hat herausgefunden, dass die heilige Schwelle der Ursprung der alten Praktiken des Blutbundes ist, die in allen Kulturen der primitiven Welt zu finden sind. Die Schwelle oder der Eingang zum Haus einer Familie galt als der heiligste oder heiligste Ort. Dieses Konzept war in der primitiven Denkweise praktisch universell.

Die Erde war allen Menschen gemeinsam. Sie alle lebten auf der Erde und mussten sie teilen, wobei jeder Mensch oder jede Familie einen Teil der Erde für sich beanspruchen konnte. Man könnte sagen, dass dies der Beginn des Konzepts des Privateigentums ist. Es scheint, dass jeder Mensch es von Anfang an für richtig und notwendig hielt, einen eigenen Platz auf der Erde zu haben, den er sein Eigen nennen konnte.

Dieser Ort war anders als alle anderen Orte auf der Welt, denn dieser Ort war sein Zuhause. Dies war der Ort, an dem seine Familie wohnte. Dies war sein Teil. Das soll nicht heißen, dass sein Zuhause ein fester Platz auf der Erde sein sollte, denn es ist bekannt, dass die Menschen in der Frühzeit reisen und ihre Häuser verlegen mussten, schon allein aus dem Grund, um zu überleben.

Zumindest für den Moment war dieses Haus in den Augen des Mannes sein Geschenk und rechtmäßiges Erbe von seinem Gott und es lag in der Verantwortung seines Gottes, seinen besonderen Anteil zu schützen.

Bevor der Mann als anerkanntes Oberhaupt oder Autoritätsperson der Familie sein Haus in Besitz nahm, schloss er zunächst einen Blutsbund mit dem Familiengott. Dieser Gott wird richtigerweise "Gott der Schwelle" genannt.

Dieser alte Brauch, von dem es verschiedene Varianten gibt, beinhaltete die Tötung eines Opfertieres an der Tür oder Schwelle, die den Eingang zum Haus bildete. Sobald das Blut über die heilige Schwelle geflossen war oder auf sie gegossen wurde, war es die Aufgabe der Schwellengottheit, das Haus und alle darin lebenden Menschen zu beschützen. Oft wurde an der Türschwelle ein Altar aufgestellt.

Das Oberhaupt des Hauses, das die Familie vertrat und mit dem Gott der Schwelle im Bund stand, wurde auch als Priester des Hauses und der Familie angesehen. Das Oberhaupt des Hauses war nicht nur das Oberhaupt über die materiellen Angelegenheiten des natürlichen Lebens, sondern wurde auch als das anerkannte Oberhaupt in allen geistlichen Angelegenheiten der Familie oder des Hauses angesehen.

Als Oberhaupt des Hauses und Priester des Schwellengottes lag es in der Verantwortung des Mannes, der göttliche Beschützer aller zu sein, die in den Schutz seines Hauses eintraten. Er wurde von seinem Gott ermächtigt, seinen Auftrag auszuführen, aber gleichzeitig trug er auch die göttliche Verantwortung und Rechenschaft für dieses Amt oder diese Funktion: Wenn ein Fremder eingeladen wurde, über die Schwelle zu treten, um das Haus eines Mannes zu betreten, unterstellte er sich der Autorität dieses Mannes, während er sich in seinem Haus befand.

Familiengruppen blieben oft zusammen und schlossen sich zu Stämmen oder Clans zusammen. Die Menschen hatten nicht nur ihren persönlichen oder Familiengott, sondern die Stämme erkannten oft einen Gott als den größten und mächtigsten von allen an. Der Familiengott wurde eher als der persönliche Schutzengel eines Menschen angesehen, aber der Stammesgott galt als weitaus mächtiger als alle anderen Götter. Das Konzept des Zehnten wurde eingeführt, um den Unterhalt des Tempels, der Priesterschaft usw. dieses Stammesgottes zu finanzieren.

***Mose 28:22 KJV "Und dieser Stein, den ich zur Säule gemacht habe, soll das Haus Gottes sein; und von allem, was du mir geben wirst, will ich dir den Zehnten geben."***

Die Vorstellung vom Zehnten ist keine jüdische Idee, sondern scheint in der gesamten primitiven Welt verbreitet gewesen zu sein. Ein weiteres Konzept, das weit verbreitet zu sein schien, war die Vorstellung, dass der erstgeborene Sohn dem Schwellengott gehörte. Der Stammesgott galt als der Schwellengott des gesamten Stammes, da er den gesamten Stamm als eine Familieneinheit beschützte, wobei die Schwelle die wahrgenommene Stammesgrenze darstellte.

Der Schwellengott behielt den rechtmäßigen Besitz jedes erstgeborenen männlichen Wesens, ob Tier oder Mensch, für sich. Der erstgeborene Sohn wurde dem Schwellengott oft auf der Schwelle geopfert, so wie das Opfertier zuvor geschlachtet worden war. Offenbar wurde dies als notwendig erachtet, um ihren persönlichen Glauben und ihre Verpflichtung gegenüber diesem Gott zu demonstrieren.

Der legitime Anspruch oder das Recht des Schwellengottes auf den erstgeborenen Sohn kann auch in den Schriften gesehen werden.

***Mose 13:2 KJV "Heiligt mir alle Erstgeborenen, die unter den Kindern Israels den Mutterleib öffnen, sowohl von Menschen als auch von Tieren; sie sind mein."***

Nachdem man sich auf einen Stammesgott geeinigt oder ihn aus den verschiedenen Göttern der verschiedenen Familien des Stammes ausgewählt hatte, wurde ein Altar errichtet, meist in der Mitte des Lagers. Dieser Ort galt als der heiligste Ort des Lagers, denn hier wohnte der Stammesgott. Dieses Konzept der Heiligkeit der Schwelle taucht im Buch Levitikus und in den religiösen Riten des Judentums auf. Beachte die wiederholten Hinweise auf die Heiligkeit der Schwelle in der folgenden Bibelstelle.

**Levitikus 17:2-9 KJV** *"Sprich zu Aaron und seinen Söhnen und zu allen Kindern Israels und sag zu ihnen; Das ist's, was der HERR geboten hat: Wer vom Haus Israel einen Ochsen, ein Lamm oder eine Ziege im Lager oder außerhalb des Lagers schlachtet und es nicht vor die Tür der Hütte des Stifts bringt, um dem HERRN ein Opfer zu bringen vor der Hütte des HERRN; dann wird dem Mann das Blut zugerechnet; er hat Blut vergossen, und der Mann soll aus seinem Volk ausgerottet werden: Damit die Kinder Israels ihre Opfer, die sie auf dem freien Feld darbringen, vor die Tür der Hütte des Stifts zum Priester bringen und sie dem HERRN als Dankopfer darbringen können. Und der Priester soll das Blut auf den Altar des HERRN vor der Tür der Hütte des Stifts sprengen und das Fett zum süßen Geruch für den HERRN anzünden. Und sie sollen ihre Opfer nicht mehr den Teufeln opfern, denen sie **nachgelaufen** sind. Das soll ihnen eine ewige Satzung sein bei ihren Generationen. Und du sollst zu ihnen sagen: Wer aus dem Haus Israel oder von den Fremden, die bei euch wohnen, ein Brandopfer oder Schlachtopfer darbringt und es nicht vor die Tür der Hütte des Stifts bringt, um es dem Herrn zu opfern, der soll aus seinem Volk ausgerottet werden."*

Das aaronische Priestertum sollte an der Schwelle des Stiftszeltes geweiht werden.

Genau an dieser Schwelle oder Tür der Stiftshütte stieg die Herrlichkeit des Herrn herab und sprach mit Mose, während sich das Volk aus Furcht in seinen eigenen Zelten versteckte und von seinen eigenen Eingängen aus zusah und an der Schwelle seiner eigenen Zelte stand. Der Brandopferaltar befand sich direkt an der Schwelle der Stiftshütte und wer Gott ein Opfer darbringen wollte, musste es an der heiligen Schwelle der Stiftshütte darbringen.

Die primitiven Vorstellungen, die für die Familie und den Schwellengott galten, wurden nun auch auf den Stammesgott übertragen. Aus der heiligen Schwelle des Hauses entwickelte sich die Vorstellung von der heiligen Grenzlinie eines Stammes. Es ist anzunehmen, dass bei der Festlegung dieser Grenzen auch Opfertiere geschlachtet wurden, damit das Blut auf die Schwelle oder die Grenzlinie des Lagers gegossen werden konnte.

Kriege zwischen Stämmen wurden als Krieg zwischen ihren Göttern angesehen. Der Sieger wurde oft als der größere Gott angesehen. Sehr oft löste der Gott des erobernden Stammes den Gott des besiegten Stammes ab. Wenn dies nicht der Fall war, war es üblich, dass der andere Stamm den neuen, stärkeren Gott zumindest anerkannte und ihn ebenfalls zu verehren begann.

Nachdem der Stammesgott auserwählt und der Tempel errichtet worden war, entstand natürlich der Bedarf an einem Wächter des heiligen Ortes. Der Unterhalt der Priesterfamilien und die allgemeine Instandhaltung der heiligen Tempel erforderten die Einführung des Konzepts regelmäßiger Zehntabgaben und Opfergaben zusammen mit den vorläufigen Opfertieren.

Die Priesterschaft begann, ihre Häuser in den Tempeln zu errichten, und schließlich wurde es notwendig, Unterkünfte für die Priester und ihre Familien zu bauen. Oft hatten die Priester keinen persönlichen Besitz an Häusern oder Ländereien, da ihr Erbe darin bestand, bei ihrem Gott zu wohnen. Der Priester konnte einen Teil der Einnahmen des Tempels für sich beanspruchen.

Für einige dieser Priester konnte dies zu einer äußerst profitablen Situation führen, da sich die Priesterschaft ganz natürlich zu einer Art hierarchischer Ordnung entwickelte. An der Spitze dieser Priesterkaste stand natürlich der Hohe- oder Oberpriester. Religion wurde schließlich zu einem großen Geschäft und das Amt des Priesters wurde extrem politisch und mächtig.

Der Zugang zum Priesteramt wurde oft durch die Geburt in die priesterliche Kaste oder Familie gewährt. Da die Oberpriester über enorme Reichtümer verfügten, wurden diese Ämter in der Regel an angesehene Männer vergeben, oft an große militärische und politische Führer, die mit den eigentlichen religiösen Riten und Praktiken der niederen Priester nichts zu tun hatten.

Selbst in unserer Zeit ist es offensichtlich, dass viele solche religiösen Positionen nicht aus großer Liebe oder Eifer für Gott anstreben, sondern weil sie das große Potenzial an Reichtum sehen, das sie gewinnen können.

- ◆ Das unaufgeforderte Überschreiten der Stammesgrenze deutet oft auf die Absicht hin, den Menschen im Stamm Schaden zuzufügen. Das würde bedeuten, dass man sich auch den Zorn des Stammesgottes zuzieht, der als Gott der Schwelle letztlich der göttliche Beschützer des Stammes war und die gleiche Verantwortung trug, wie bereits erwähnt.
- ◆ Die betrügerische Veränderung der Grenzmarkierung eines Familienbesitzes zog oft einen Fluch des Schwellengottes nach sich, der das Erbe an einen anderen vergeben hatte.

**Deuteronomium 19:14** KJV *"Du sollst das Wahrzeichen deines Nächsten nicht wegnehmen, das sie von alters her in dein Erbteil gesetzt haben, das du erben sollst in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt, um es in Besitz zu nehmen."*

**Deuteronomium 27:17** KJV *"Verflucht sei, wer das Wahrzeichen seines Nächsten wegnimmt. Und das ganze Volk soll sagen: Amen."*

Diese Vorstellung von der Heiligkeit der Türschwelle wurde natürlich zu verschiedenen anderen abergläubischen Überzeugungen weiterentwickelt. Es heißt, dass selbst ein Dieb die Schwelle nicht übertreten würde, aus Angst, den Zorn des Hausgottes auf sich zu ziehen. Es galt als angemessen, dass ein Dieb auf einem anderen Weg als durch die Tür in das Haus einer Person eindrang. Indem er die Schwelle nicht überschritt, war er vor dem Zorn dieses Gottes sicher und musste sich nur um die Gefahr sorgen, vom

Hausbesitzer entdeckt zu werden. Jesus spielt auf diese Praxis der Diebe an, aber die Kommentatoren verstehen sie entweder nicht oder wollen sie nicht weiter erläutern.

**Johannes 10:1 KJV** *"Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht durch die Tür in den Schafstall eintritt, sondern auf einem anderen Weg hinaufsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber."*

Es ist höchst interessant, dass sogar Jesus selbst es nicht auf sich nehmen würde, die Schwelle eines anderen Menschen zu überschreiten. Beachte, wie Jesus vor der Tür steht und anklopft, bis er hereingebeten wird. Die Betonung der Heiligkeit der Türschwelle wird von den meisten völlig übersehen. Andererseits beantwortet die Offenbarung dieser Wahrheit viele Fragen für uns. Wir können anfangen zu verstehen, warum nicht jeder Mensch gerettet wird, obwohl es ganz sicher Gottes Wille ist, dass jeder ins Leben kommt.

Es wird deutlich, dass Gott es zulässt, dass ein Mensch mit bestimmten Übeln in seinem Leben zu kämpfen hat, ohne auch nur den Versuch zu unternehmen, einen Finger zu rühren, um ihn zu befreien. Sie beantwortet, warum ein Mensch Gott um die Dinge bitten muss, die er braucht, obwohl Gott bereits weiß, dass er sie braucht. Sie beantwortet, warum sogar ein Kind Gottes von einer Krankheit geplagt werden kann, die Gott anscheinend völlig ignoriert. Der absolut erste Schritt, den der Mensch tun muss, ist, die Tür zu öffnen, damit Jesus eintreten kann.

Das erfordert den Glauben, dass der Sohn Gottes vor der Tür steht und bereit ist, einzutreten, wenn er eingeladen wird. Das beantwortet natürlich nicht alle unsere Fragen, aber es scheint uns einen besseren Ausgangspunkt zu geben, damit wir mehr und mehr verstehen können.

**Offenbarung 3:20 KJV** *"Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an; so jemand meine Stimme hört und die Tür auf tut, zu dem will ich hineingehen und will mit ihm essen und er mit mir."*

Die Bedeutung von "wird mit ihm essen" bezieht sich auf die Teilnahme am Bundesmahl, das ein Teil des Bundesrituals ist. Darauf werden wir noch genauer eingehen, aber jetzt wollen wir erst einmal festhalten, dass mit diesem Mahl eine überfließende Kraft des Friedens einhergeht. Der Friede Gottes bedeutet Befreiung, Heilung und göttliche Unterstützung oder Hilfe.

Die andere Offenbarung, die wir aus dem Konzept dieses Schwellenbündnisses verstehen sollten, ist, dass Jesus, wenn er durch die Tür in dein Leben tritt und damit die heilige Schwelle überschreitet, dir untertan wird. Seine Fähigkeit wird also durch unseren eigenen Glauben und unsere Bereitschaft begrenzt, die Verhaltensweisen zu befolgen, die seine Weisheit oder sein Rat vorschreiben sollten.

Er tritt nicht in unser Leben und zwingt uns, bestimmte Dinge zu tun. Seine Gegenwart ist so sanft wie die Feder einer Taube und so ruhig wie ein sanfter Wind. Das ist sehr wichtig zu verstehen. Jesus wird uns nicht dazu bringen, aus dem Sterbebett der Krankheit, von einem Job zum anderen oder von der Sünde, die uns gefangen hält, zu gehen.

Gott wird uns nicht dazu zwingen, etwas zu tun, wovon wir Angst haben. So halten unsere eigenen Ängste die mächtige Hand Gottes in unserem Leben auf. Das würde bedeuten, die heilige Grenze zu verletzen. Gott kann die Person nicht retten, die sich weigert, zu antworten oder die Tür zu öffnen. Gott kann nicht den Pastor erwecken, der den Ruf willentlich ignoriert.

Ein Übertrag dieses alten Glaubens an die Schwelle in unsere heutige Zeit kann sogar von denjenigen beobachtet werden, die sich scheuen, die Schwelle zu betreten. Dies geht auf den Glauben zurück, dass das Betreten der heiligen Schwelle ursprünglich bedeutete, den Familiengott zu verletzen und damit seinen Fluch auf sich selbst zu ziehen. Das Betreten der Schwelle wurde als eine der größten Beleidigungen angesehen, die ein Mensch einem anderen antun konnte.

Diese Beleidigung wurde nicht nur als Angriff auf den Mann und seine Familie angesehen, sondern auch als Mutprobe und Beleidigung des Schwellengottes. Im Folgenden findest du eine Anspielung auf dieses Konzept in den heiligen Schriften.

**Hebräer 10:29** KJV *Wie viel härter wird wohl der gestraft werden, der den Sohn Gottes mit Füßen tritt und das Blut des Bundes, mit dem er geheiligt wurde, für unheilig hält und den Geist der Gnade missachtet?"*

Wenn wir uns mit der Heiligen Schrift beschäftigen, stellen wir fest, dass es viele verschiedene Türen (oder Tore) gibt, die uns auf unserem Weg durch dieses Leben erwarten. Wann immer wir uns einer dieser vielen Türen in unserem Leben nähern, würde es uns gut tun, uns an das Konzept des Überschreitens der Schwelle zu erinnern. Wir sollten es nicht eilig haben, durch eine Tür zu gehen, nur weil sie plötzlich vor uns aufgetan wurde.

Wir sollten gewarnt sein, dass nicht jede Tür von Gott ist. Türen, die zu bestimmten Arten von sündigem Verhalten führen, führen dazu, dass wir dem Gott dieser Schwelle unterworfen werden, wenn wir sie betreten. Diese Götter sind dämonische Geister, die uns so lange binden können, wie wir uns in diesem Haus aufhalten. Deshalb müssen wir Buße tun und uns von der Sünde abwenden.

Jesus hat uns befähigt, den Raum zu verlassen, umzukehren und wieder durch die Tür zu gehen. Kein Dämon in der Hölle kann einen Christen dazu bringen, gegen seinen eigenen Willen in einem Haus der Sünde zu bleiben. Tatsache ist jedoch, dass Jesus uns nicht dazu zwingen wird, das Haus der Sünde zu verlassen, egal ob wir Christen sind oder nicht. Wenn wir uns entscheiden, in diesem Haus zu bleiben, werden wir freiwillig dem Dämon dieses Hauses unterworfen.

Wenn Tempel gebaut wurden, waren sie oft mit einer Scheintür ausgestattet. Man glaubte, dass diese Tür in die Unterwelt führte oder zumindest den Weg dorthin darstellen sollte. Der Grund dafür, dass sie als Scheintür bezeichnet wurde, war vor allem, dass es auf der anderen Seite keinen Raum oder Korridor gab. Man glaubte, dass ein solcher Korridor nur in der spirituellen Dimension existiert.

Eine dieser Türen, über die Jesus spricht, ist die "enge Pforte". Das Wort hier bedeutet, dass das Tor eng und begrenzt ist. Die Enge ist vielleicht ein Hinweis auf die erforderliche Unterwerfung unter den Schwellengott, der in diesem Fall eindeutig Christus selbst ist. Kittel schlägt vor, dass die Veranschaulichung der Enge und Beschränkung dieser Pforte in der Lehre vom Kamel, das durch das Nadelöhr geht, durch das der reiche Mann nicht hindurchgehen kann, zu finden ist.

**Matthäus 7:13** KJV *"Gehet ein durch die enge Pforte; denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der ins Verderben führt, und viele sind's, die da hineingehen."*

Das breite Tor hingegen scheint mit einer Anspielung auf die falsche Tür verbunden zu sein, denn ihr Gang führt zur (Zerstörung).

Laut Kittel bedeutet die Zerstörung nicht nur die physische Auslöschung, sondern stellt vielmehr einen Sturz in den Hades dar. In der Septuaginta wird es oft als Personifizierung des schlimmsten Feindes des Menschen verwendet,

**Hiob 28:22** KJV *"Der Untergang und der Tod sagen: Wir haben es mit unseren Ohren gehört".*

In **Johannes 17:12** (KJV) sehen wir, wie es verwendet wird, wenn wir vom *"Sohn des Verderbens"* sprechen, wie wir es auch in **2.**

Aus den Worten Jesu müssen wir automatisch schließen, dass alle Menschen durch die falsche Tür gehen, die sie schließlich in den Hades hinunterführt.

Der Korridor ist extrem breit und für das natürliche Auge unsichtbar. Ungeachtet ihres Wissens stürzen sie sich jedoch ins Verderben. Wenn sie die Schwelle überschreiten, werden sie schon bei ihrem ersten Eintritt in diese Welt unter die Unterwerfung und Autorität des Herrn der Finsternis verkauft.

Als solche können sie nicht von seiner Autorität über sie befreit werden, es sei denn, es ist möglich, ihre Seelen aus diesem Raum in einen anderen zu versetzen, in das Reich des Lichts. Und so lesen wir die bekannten Worte von Paulus.

**Kolosser 1:13** KJV *"Der uns von der Macht der Finsternis befreit hat und uns in das Reich seines lieben Sohnes versetzt hat."*

Wenn man anfängt, die Worte dieses Buches im Licht der Bundessprache zu sehen, wird klar, dass es keine andere Hoffnung für die Menschheit geben kann. Unsere Verantwortung scheint sich dann darauf zu beschränken, die richtige Tür zu betreten. Die Tür, die zu Satan und dem Reich der Finsternis führt, hat ihren Ursprung in den Tagen von Adam und Eva.

Damals ging Adam durch die Tür, die ihn in den Hades führte. Die Rückkehr zu Gott wurde durch die Cherubim verhindert, die an der Tür standen, die zurück in das Paradies Gottes führte. Der Bund der Werke stellte Adam vor die Wahl, aber sobald er diese Wahl getroffen hatte, verhinderte der Bund des Todes seine Rückkehr.

Der Schwellenbund markierte die Grenze und Begrenzung des Zugangs des Menschen zu Gott. Indem das Tier geopfert wurde und sein Blut über die Schwelle floss, wurde eine Tür oder ein Eingang direkt in den Garten Gottes geschaffen. Ohne eine solche Grenze, die für den Menschen sichtbar gezogen wurde, wäre er sich keiner Beschränkung seines Zugangs, seiner Gemeinschaft und seiner Gemeinschaft mit Gott bewusst.

Das Opfer, das die Blutlinie schuf, wurde also zwischen Gott und Mensch getötet. Zwischen ihnen beiden verlief die Blutlinie, die den einen vom anderen trennte.

Damit hatte Gott dem Mann gezeigt, was es bedeutet, von ihm getrennt zu sein. Im Bewusstsein des Mannes ist nun eine Blutlinie fest verankert. Der Mensch erkennt, dass er nur durch das Überschreiten dieser Blutlinie Zugang zu Gott hat.

Ein Cherubim, von dem es heißt, dass er vor der Tür steht, verhindert, dass der Mensch sie überschreitet. Auf diese Weise hat Gott in den Köpfen der Menschen einen heiligen Ort fest verankert, zu dem der Mensch weder das Recht noch die Befugnis oder das Privileg hatte, Zugang zu erhalten. Der Altar für die Opfer des Menschen befand sich nun an der Schwelle dieser Tür.

Als Mose den Gnadenbund schuf, war der Weg zurück zu Gott bereits geebnet, aber die Schwelle war noch nicht durch das Blut des Opferlammes geheiligt worden. Was Jesus in seinem Körper vollbrachte, war die Öffnung der Tür zu Gott, die Mose ursprünglich den Menschen gebracht hatte.

**Offenbarung 3:8 KJV** *"Ich kenne deine Werke; siehe, ich habe dir eine offene Tür gegeben, und niemand kann sie zuschließen; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet."*

Die Erwähnung von Werken ist eine Erinnerung an den Bund der Werke, der von Anfang an bestand. Dieser Bund besteht immer noch, und wer die Werke Gottes tut, tritt in den Bund des Lebens ein. Aber was sind die Werke Gottes, die es uns ermöglichen, in den Bund des Lebens einzutreten? Durch Jesus ist diese Tür nun offen, und niemand kann sie schließen, nicht einmal der Herr des Todes.

**Johannes 6:29 KJV** *"Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat."*

# Das Prinzip des Schwellenpakts

Der Begriff "Schwellenbund" findet sich als solcher nirgendwo in der Bibel.

Stattdessen wird oft über den alten Brauch in den Kulturen des Nahen Ostens berichtet, bei dem Tiere auf der Schwelle geopfert werden, um einen Bund zu schließen, und bei dem die Menschen in der einen oder anderen Zeremonie über die Schwelle treten.

Wir denken nicht, dass es angebracht ist, Gottes WORT und seine Prinzipien über menschliche Bräuche zu stützen.

Das Beispiel, das die Bibel gibt, ist der Bundschluss zwischen Gott und Abraham.

- ❖ Die Tiere werden geopfert.
- ❖ Das Blut fließt.
- ❖ Der Mensch überschreitet jedoch nie die Schwelle - wir sehen nur die **Flamme Gottes**.

**Mose 15:17-18** *"Nachdem die Sonne untergegangen war und dicke Dunkelheit herrschte, erschien ein rauchender Feuertopf und eine brennende Fackel, die zwischen diesen Terteilen hindurchging. An diesem Tag schloss ADONAI einen Bund mit Avram: "Ich habe deinen Nachkommen dieses Land gegeben - vom Vadi in Ägypten bis zum großen Strom, dem Euphrat."*



Wenn wir uns der Bibel zuwenden, können wir sehen, dass das Konzept der Schwelle eine physische Linie im Sand ist, die das, was zur Welt gehört, von dem trennt, was rein, heilig und sauber ist und daher Gott gehört.

Der naheliegende Ort, um diese Studie zu beginnen, ist die Stiftshütte. Mose baut nach dem Vorbild im Himmel und Paulus sagt uns, dass wir uns auf die geistliche Stiftshütte im Himmel konzentrieren müssen.

Wenn wir die Stiftshütte Gottes studieren, die er zu einem HEILIGEN RAUM erklärt, stellen wir fest, dass Gott dem Konzept der Schwelle eine große Bedeutung beimisst.

## **Das Tabernakel hat eine Schwelle**

### **1. Die Schwelle trennt das Unheilige oder das Unreine vom Heiligen.**

*Hesekiel 9:3 "Dann wurde die Herrlichkeit des Gottes von Isra'el von der Keruv, wo sie gestanden hatte, bis zur Schwelle des Hauses hinaufgeführt."*

*Hesekiel 10:4-5 "Die Herrlichkeit ADONAls stieg von der Keruv bis zur Schwelle des Hauses auf, so dass das Haus von der Wolke erfüllt war und der Vorhof voll vom Glanz der Herrlichkeit ADONAls. Das Geräusch der Flügel der k'ruvim war sogar im Vorhof zu hören und klang wie die Stimme Gottes, Schaddai, wenn Er spricht."*

### **2. Und wenn etwas Unheiliges/Unreines in die Stiftshütte kam, verließ die Herrlichkeit Gottes die Stiftshütte.**

In den folgenden Versen werden wir sehen, dass Gott eine **"Null-Toleranz"** für das Unreine und Unheilige anwendet.

*Hesekiel 10:18 "Und die Herrlichkeit ADONAls verließ die Schwelle des Hauses und blieb über den K'ruvim stehen."*

### **3. Gott sieht, dass unser frei gewählter Lebensstil mit unheiligen/unreinen Gewohnheiten/Handlungen eine Schwelle in eine Welt fern von ihm und seiner Herrlichkeit darstellt.**

*Hesekiel 43:7-9 Er sagte: "Mensch, das ist der Ort für meinen Thron, der Ort für meine Fußsohlen, wo ich für immer unter dem Volk Isra'el wohnen werde. Das Haus Isra'el, sowohl sie als auch ihre Könige, werden meinen heiligen Namen nie wieder verunreinigen, indem sie sich prostituieren, indem sie die Leichen ihrer Könige (auf) ihren Höhen begraben, oder indem sie ihre Schwelle neben meine Schwelle und ihre Türrahmen neben meine Türrahmen stellen, mit nur einer gemeinsamen Mauer zwischen mir und ihnen. Ja, sie haben meinen heiligen Namen durch ihre abscheulichen Praktiken entweiht; deshalb habe ich sie in meinem Zorn vernichtet. Deshalb habe ich sie in meinem Zorn vernichtet. Jetzt sollen sie ihre Prostitution in die Ferne rücken und die Leichen ihrer Könige weit weg von mir, dann werde ich für immer unter ihnen leben."*

**Hesekiel 43:10-12** "Du, Mensch, beschreibe dieses Haus dem Haus Isra'el, damit sie sich für ihre Verbrechen schämen. Und lass sie genau nachmessen. Wenn sie sich für ihre Taten schämen, dann zeige ihnen den Aufriss und den Grundriss des Hauses, seine Ausgänge und Eingänge, all seine Details und Verzierungen und all seine Vorgaben, seinen Entwurf und seine Tora. Skizziere es für sie, damit sie den gesamten Entwurf mit seinen Vorgaben sehen und ausführen können. Das ist die Tora für das Haus: Die ganze Umgebung auf dem Berggipfel wird besonders heilig sein. Das ist die Tora für das Haus."

Wir sehen, dass auch diese heidnischen oder fremden Göttern geweihten Altäre eine Schwelle haben. Sobald die ARCHE Gottes, die das Reine und Heilige repräsentiert, eintritt, fallen die Götter zu Boden.

**1 Samuel 5:4** "Aber früh am nächsten Morgen, als sie aufstanden, war Dagon **wieder** mit dem Gesicht zur Erde vor der Lade ADONAls **niedergefallen**; diesmal lagen der Kopf Dagon und beide Hände abgetrennt auf der Schwelle; von Dagon war nur noch sein Rumpf übrig."

**1 Samuel 5:1-3** Die P'lischtim hatten die Lade Gottes erbeutet und sie von Even'ezer nach Asdod gebracht. Dann nahmen die P'lischtim die Lade Gottes, brachten sie in den Tempel Dagon und stellten sie neben Dagon. Doch als die Bewohner von Aschdod am nächsten Morgen aufstanden, lag Dagon mit dem Gesicht zur Erde vor der Lade ADONAls. Sie nahmen Dagon und setzten ihn wieder an seinen Platz;



**1 Samuel 5:5** *Deshalb betreten die Priester Dagon und alle, die seinen Tempel betreten, bis heute nicht die Schwelle Dagon in Asdod."*

- 4. Das neue Jerusalem wird eine neue Stiftshütte haben. Wenn alle Unreinheiten beseitigt sind, wird die Herrlichkeit Gottes zurückkehren und die Stiftshütte wird mit einer Schwelle abgegrenzt sein.**

**Hesekiel 39:21-24** *"So will ich meine Herrlichkeit unter den Völkern zur Schau stellen, damit alle Völker mein Gericht sehen, wenn ich es ausführe, und meine Hand, wenn ich es über sie halte. Von diesem Tag an wird das Haus Isra'el wissen, dass ich ADONAI, ihr Gott, bin. Die Goyim aber werden wissen, dass das Haus Isra'el wegen ihrer Schuld ins Exil ging, weil sie mir die Treue gebrochen haben, so dass ich mein Gesicht vor ihnen verbarg und sie ihren Widersachern übergab; und sie fielen durch das Schwert, sie alle. Ja, ich behandelte sie so, wie es ihre Unreinheit und ihre Verbrechen verdienten, und ich verbarg mein Antlitz vor ihnen."*

**Hesekiel 39:25-29** *"Darum spricht Adonai ELOHIM dies: 'Nun will ich das Glück Ya'akovs wiederherstellen und mich über das ganze Haus Isra'el erbarmen, und ich will eifersüchtig sein auf meinen heiligen Namen. Sie werden ihre Schande und ihre Schuld am Treubruch mit mir tragen, wenn sie wieder sicher in ihrem Land leben und niemand sie erschrecken kann. Das wird sein, nachdem ich sie aus den Völkern zurückgebracht und aus dem Land ihrer Feinde gesammelt habe und durch sie vor den Augen vieler Völker geweiht wurde. Dann werden sie erkennen, dass ich ADONAI, ihr Gott, bin, denn ich war es, der sie in die Verbannung unter die Völker geführt hat, und ich war es, der sie in ihr eigenes Land zurückgebracht hat. Ich werde keinen von ihnen mehr dort lassen, und ich werde mein Gesicht nicht mehr vor ihnen verbergen, denn ich habe meinen Geist über das Haus Isra'el ausgegossen, spricht Adonai ELOHIM,*

- 5. Die Prophezeiung sagt uns, dass das Leben von der Schwelle des Tabernakels fließen wird**

**Hesekiel 47:1-12** *"Dann brachte er mich zurück zum Eingang des Hauses, und ich sah, wie Wasser von der Schwelle des Hauses nach Osten floss, denn das Haus lag gegen Osten. Das Wasser floss unter der rechten Seite des Hauses herunter, südlich des Altars."*

Als Nächstes führte er mich durch das Nordtor hinaus und brachte mich durch das Osttor zum Außentor, wo ich Wasser von der Südseite rieseln sah.

Mit einer Leine in der Hand ging der Mann in Richtung Osten und maß tausend Ellen (ein Drittel einer Meile) und ließ mich durch den Bach waten; das Wasser reichte mir bis zu den Knöcheln. Er maß weitere tausend und ließ mich durch das Wasser waten, das mir bis zu den Knien reichte. Er maß noch einmal tausend und ließ mich durch Wasser waten, das mir bis zur Hüfte reichte.

Schließlich maß er tausend, und es war ein Fluss, den ich nicht zu Fuß überqueren konnte, weil das Wasser so tief war, dass man hindurchschwimmen musste; es war ein Fluss, den man nicht durchwaten konnte.

Er fragte mich: "*Mensch, hast du das gesehen?*" Dann führte er mich zurück zum Flussufer.

Als ich zurückkam, sah ich am Ufer des Flusses eine große Anzahl von Bäumen auf der einen und auf der anderen Seite.

Er sagte zu mir: *"Dieses Wasser fließt in Richtung der östlichen Region und weiter hinunter zur 'Aravah. Wenn es in das Meer, das Meer des stehenden Wassers, (das Tote Meer) eintritt, wird sein Wasser frisch werden.*

*Wenn dies geschieht, werden Schwärme aller Arten von Lebewesen darin leben können, wo immer die Ströme fließen; so dass es eine riesige Anzahl von Fischen geben wird; denn dieses Wasser fließt dort, so dass, wo immer der Fluss hinfließt, alles wiederhergestellt wird und leben kann.*

*Dann werden Fischer an seinen Ufern stehen und ihre Netze ausbreiten, von 'Ein-gedi bis 'Ein-'Eglayim. Es wird dort so viele Fischarten geben wie im Großen Meer (dem Mittelmeer), eine große Vielfalt.*

*Allerdings werden die Watten und Sümpfe nicht frisch, sondern bleiben salzig.*

*An beiden Flussufern werden alle Arten von Bäumen wachsen, die der Ernährung dienen; ihre Blätter werden nicht vertrocknen, und ihre Früchte werden nicht ausfallen. Jeden Monat wird es eine andere Art von Früchten geben, denn das Wasser fließt aus dem Heiligtum, so dass diese Früchte essbar sind und die Blätter heilende Kräfte haben."*

## **6. Gott ernennt Torwächterinnen und Torwächter, um die Schwelle zu bewachen.**

Im wahrsten Sinne des Wortes war der Garten Eden die erste Stiftshütte, ein Ort, an dem die Menschen in völliger Intimität mit Gott leben konnten.

Als der Mensch wegen der Sünde vertrieben wurde, setzte Gott Torwächter ein.

**Mose 3:23-24** *"Darum sandte ihn ADONAI, Gott, aus dem Garten 'Eden, damit er den Boden bebaue, von dem er genommen war. So trieb er den Menschen hinaus, und er stellte im Osten des Gartens 'Eden die k'ruvim und ein flammendes Schwert auf, das sich nach allen Seiten wandte, um **den Weg** zum Baum des Lebens zu **bewachen**."*



Die Geschichte der Israeliten und die Worte der Propheten bestätigen die Rolle des Torwächters.

Die Aufgabe des Torwächters war es, dafür zu sorgen, dass das, was Gott gehörte, gehütet wurde und das, was der Welt gehörte, draußen blieb.

**Jeremia 35:4** "und führte sie in das Haus ADONAI's, in das Zimmer der Söhne Hanans, des Sohnes Jigdajahus, eines Mannes Gottes. Es war bei der Stube der Beamten, die über der Stube Ma'asejas, des Sohnes Schalums, des **Torhüters, lag.**"

**Jeremia 52:24** "Der Befehlshaber der Wache nahm den Obersten Kohen S'raja, den zweithöchsten Kohen Tz'fanya und drei **Türhüter** gefangen."

**2 Könige 12:9** "Da nahm der Kohen Y'hojada eine Truhe, bohrte ein Loch in den Deckel und stellte sie rechts neben den Altar, wo man das Haus ADONAI's betritt; und die Koanim, die für den Eingang zuständig waren, legten alles Geld hinein, das in das Haus ADONAI's gebracht wurde."

**2 Könige 23:4** "Da befahl der König Hilkijahu, dem Kohen Hagadol, den Kofanim des zweiten Ranges und den **Türhütern**, alle Gegenstände, die für Ba'al, für die Aschera und für das gesamte Heer des Himmels angefertigt worden waren, aus dem Heiligtum ADONAI's zu entfernen; und er verbrannte sie außerhalb Jeruschalajims auf den Feldern von Kidron und trug ihre Asche nach Beit-el."

**2 Könige 25:18** "Der Befehlshaber der Wache nahm den Obersten Kohen S'raja, den zweithöchsten Kohen Z'kharya und **drei Türhüter** gefangen."

## Der Schwellenpakt spricht also von einer Art Trennungslinie.

◆ Auf der einen Seite findest du alle Gottlosen, die Unheiligen, die Unreinen. ◆ Auf der anderen Seite findest du das Heilige, das Reine.

Auf dieses Konzept wird in den hebräischen Worten angespielt.

### Strong's 4670

<b>miftan</b>	• Schwellenwert
---------------	-----------------

Dieses Wort (**4670**) kommt vom gleichen Wortstamm, **Strong's 6620**

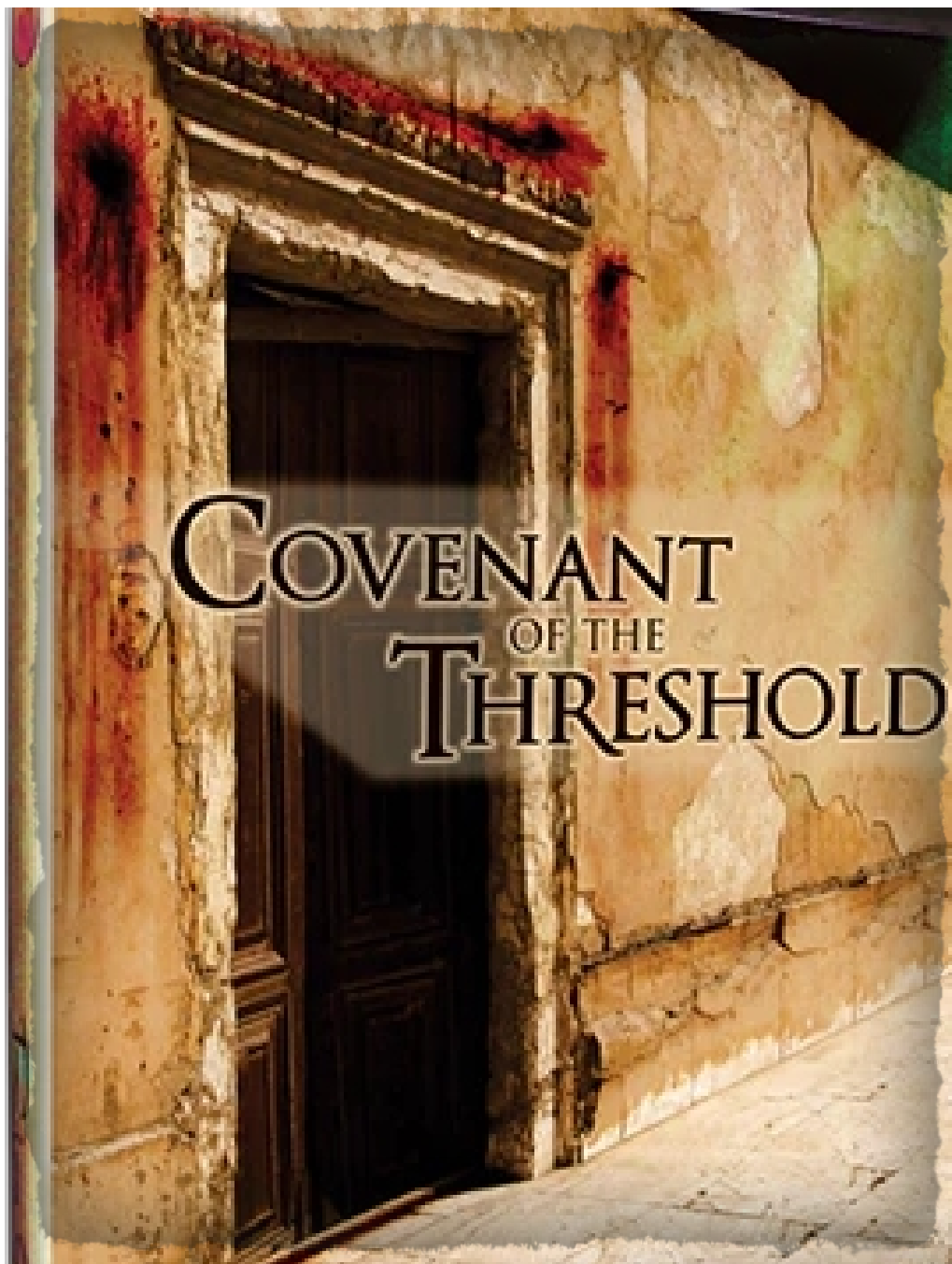
<b>peh'then</b>	• Schlange • giftige Schlange • Viper
-----------------	---

Das andere hebräische Wort, das verwendet wird, ist **Strong's 5592** "סַף", das die folgenden Bedeutungen hat:

<b>saf</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ausbreiten / Becken (wie in enthalten / oder begrenzen)</li><li>• Schwelle</li><li>• Schweller</li><li>• Türsteher</li></ul>
------------	--

In der Passahgeschichte wird das Wort "**Becken**" für ein Gefäß verwendet, das das Blut auffängt, das an die Türpfosten der Häuser gestrichen werden soll.

Sobald das Blut aus dem Becken an den Türpfosten klebt, wird ein Türhüter (der Heilige Geist) die Schwelle dieser Häuser bewachen ...



## Fazit

Das Prinzip des Schwellenbündnisses spricht von einer sehr realen Grenze im geistlichen Bereich.

Als wiedergeborener Sohn Abrahams müssen wir im Leben

Entscheidungen treffen. Wir haben uns entschieden, eine der

Schwellen zu überschreiten.

Wir können uns dafür entscheiden, Gottes Schwelle der Reinheit abzulehnen, indem wir auf das "Blut" **stampfen**, das auf den Türpfosten deines Herzens gemalt wurde.

**Zephanja 1:9** "An demselben Tag werde ich auch alle bestrafen, die über die Schwelle springen, um das Haus ihres Herrn mit Gewalt und Betrug zu füllen."

Und im Neuen Testament bekommen wir die Bestätigung ... Achte darauf, dass du die Befreiung an Passah und die endgültige Befreiung in Galgata schätzt.

**Hebräer 10:26-27** "Denn wenn wir absichtlich weiter sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, bleibt kein Opfer mehr für die Sünden, sondern nur die schreckliche Aussicht auf das Gericht, auf das **tobende Feuer, das die Feinde verzehren wird**."

**Hebräer 10:28-29** Jemand, der die Tora von Mosche missachtet, wird **auf das Wort von zwei oder drei Zeugen hin ohne Gnade hingerichtet**. Bedenke, wie viel schlimmer wird die Strafe sein, die jemand verdient, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten hat; der das **Blut des Bundes**, das ihn heilig gemacht hat, wie etwas Gewöhnliches behandelt hat; und der den Geist, den Spender der Gnade Gottes, beleidigt hat!

Denke daran, wie viel schlimmer die Strafe sein wird, die jemand verdient, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten hat; der das Blut des Bundes, das ihn heilig gemacht hat, als etwas Gewöhnliches behandelt hat; und der den Geist, den Geber der Gnade Gottes, beleidigt hat!

**Hebräer 10:30** Denn der, den wir kennen, ist der, der gesagt hat: "**Die Rache ist meine Sache; ich will vergelten**", und dann sagte: **ADONAI wird sein Volk richten**."

## Wie machen wir das?

Indem sie sich entscheiden, Gottes Geboten nicht zu gehorchen. Die Lehre von der "Gnade" hat zu einem Lebensstil der Gesetzlosigkeit geführt, bei dem unheilige Taten täglich mit "heiligen Taten" vermischt werden, und zu dem allgemeinen Verständnis, dass eine Bitte um Buße zu ständiger Vergebung ohne Konsequenzen führt.

**Johannes 14:15-16** "Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten; und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben wie mich, den Geist der Wahrheit, der für immer bei euch sein wird."

Die Entscheidung ist einfach: Wenn wir die Verheißung von Gottes Bund genießen wollen, müssen wir uns mit dem Unheiligen (dem Selbst / dem alten Menschen / dem Ego) und dem Unreinen (den Begierden des Fleisches) auseinandersetzen, damit wir eintreten können.

Wenn wir das wirklich ernst meinen, sollten wir im physischen Bereich eine Mesusa an unserem Türpfosten anbringen und im spirituellen Bereich müssen wir das Licht Gottes durch jede unserer Handlungen scheinen lassen, jeden Tag unseres Lebens.

**Mose 6,8-9** "Binde sie als Zeichen an deine Hand, lege sie als Stirnband um deine Stirn und schreibe sie an den Türrahmen deines Hauses und an deine Tore."



**Amen.**

# 119 MINISTRIES

*"Das folgende Skript ist ein direktes Skript eines Unterrichts, der per Video präsentiert werden soll. Es enthält relevante Texte, Folien, Medien und Grafiken zur Veranschaulichung und erleichtert so die Präsentation des Materials. Das kann an manchen Stellen dazu führen, dass das geschriebene Material nicht flüssig ist oder an manchen Stellen etwas unbeholfen klingt. Außerdem kann es grammatikalische Fehler geben, die in literarischen Werken oft nicht akzeptabel sind. Wir empfehlen, dass du dir die Lehrvideos ansiehst, um den schriftlichen Unterricht, den du unten siehst, zu ergänzen. "*

## Der Schwellenpakt

In Sacharja 12,2 heißt es:

**Sacharja 12:2** *Siehe, ich will Jerusalem zu einem Becher des Zitterns für alle Völker ringsum machen, wenn sie Juda und Jerusalem belagern werden.*

Das Wort "Becher" in diesem Vers ist nicht so genau wie das hebräische.

**Das hebräische Wort für "Becher" ist Strong's H5605**

saf (Sawf)	<ul style="list-style-type: none"><li>• ein Vestibül (als Grenze)</li><li>• auch eine Schale (zur Aufnahme von Blut oder Wein):</li><li>• ein Becken</li><li>• Schüssel</li><li>• Tasse</li><li>• Tür (wie in Türpfosten)</li><li>• Tor</li><li>• post,</li><li>• oder ein THRESHOLD</li></ul>
------------	--

<sup>2</sup> Diese Information / dieser Abschnitt von EMAIL: [Info@119ministries.com](mailto:Info@119ministries.com), FACEBOOK: [www.facebook.com/119Ministries](http://www.facebook.com/119Ministries), WEBSITE: [www.TestEverything.net](http://www.TestEverything.net), TWITTER: [www.twitter.com/119Ministries#](https://www.twitter.com/119Ministries#)

In der Antike und auch heute noch im Nahen Osten gibt es den Brauch des **"Schwellenbundes"**, bei dem Menschen einen Bund miteinander schließen, indem sie das Blut eines Tieres (in unserem Fall eines koscheren Tieres) an die Türschwelle legen.

Für diejenigen, die nicht wissen, was eine Türschwelle ist: Das ist der untere Teil deiner Türen, über den die Leute treten, um dein Haus zu betreten. In der östlichen Welt war die Schwelle der heiligste Teil des ganzen Hauses. Hier wurden Bündnisse untereinander und mit den Göttern (den Göttern oder dem Gott des Hauses) geschlossen.

Das war und ist immer noch eine gängige Praxis.

## **Erinnert ihr euch noch an die Passahgeschichte?**

JHWH befahl Israel, Blut (von einem Lamm) an die Türpfosten und den Mantel zu schmieren. Das war ein Zeichen des Bundes.

Wir sind daran gewöhnt, ein Waschbecken als eine Schale zu sehen, die wir in der Hand halten. Aber in der Antike wurde das Becken (das Loch) in die Türschwelle eingebaut, damit man das Blut in die Schwelle gießen und dann auf den Türpfosten legen konnte.

Der Passah-Brauch war nicht wirklich neu. Alte Kulturen taten solche Dinge ständig gegenüber ihren Göttern und untereinander. Wir wissen nichts von diesen Bräuchen, weil wir verwestlicht sind. Die Bibel wurde im Nahen Osten von Menschen aus dem Osten geschrieben, die einen sehr östlichen Lebensstil lebten, nicht einen westlichen. Deshalb wäre es gut, wenn wir die Bibel durch die Brille der östlichen Kultur und nicht der westlichen, griechisch-römischen/amerikanischen Kultur verstehen würden.

Das Konzept des Bundes war in der östlichen Kultur sehr ausgeprägt. Es kam vor, dass Menschen, die einen Bund miteinander schließen wollten, die besten ihrer Tiere auswählten und sie dann schlachteten. Dann schnitten sie sie in Stücke, so dass Blut zu sehen war, um zu zeigen, dass ein Blutbund geschlossen wurde.

Sie würden dann die Tierstücke auf jeder Seite wie zwei Reihen mit einem Weg in der Mitte aufstellen. Dann sprechen sie den Bund miteinander und gehen beide durch den Gang zwischen zwei Reihen toter Tiere.

Als sie fertig waren, sagten sie zueinander: *"Wenn einer von uns den Bund bricht, den wir gerade miteinander geschlossen haben, dann geht es uns wie den Tieren, die wir gerade getötet haben ..."* Das ist wichtig zu verstehen, denn JHWH, der Schöpfer des Universums, hat mit Abraham einen ewigen Bund geschlossen.

JHWH kam im Traum zu Abraham und zeigte ihm einen Haufen bereits getöteter Tiere und JHWH selbst ging zwischen den Stücken hindurch!

## **Siehst du das Bild des Bundes, das YHVH uns zeigen will?**

**Wir würden das nicht erkennen, wenn wir die Bräuche des Bundes in den östlichen Kulturen nicht verstehen würden.**

**Mose 15:17-18** *Und es begab sich: Als die Sonne unterging und es dunkel war, siehe, da war ein rauchender Ofen und eine brennende Lampe, die **zwischen den Stücken hindurchging** (das waren die Stücke der Tiere). An demselben Tag schloss der Herr (JHWH) einen Bund mit Abram und sagte: 'Deinem Samen habe ich dieses Land gegeben, vom Strom Ägyptens bis zum großen Strom, dem Euphrat: '*

Mit all dem im Hinterkopf verstehst du jetzt den Zusammenhang von **Sacharja 12,2 besser**, wenn JHWH sagt: *"Ich will Jerusalem zu einer THRESHOLD des Zitterns machen."* Mit anderen Worten: Jerusalem ist der gesalbte Ort, an dem der Messias herrschen wird und an den JHWH seinen Namen gestellt hat. Es ist die Schwelle Seines "Hauses".

Das bedeutet also etwas; es ist wichtig.

Diejenigen, die ihn mit bösen Absichten in ihrem Herzen überqueren, zeigen, dass sie seinen Bund verachten, und sie werden wie die zerstückelten Teile der getöteten Tiere werden. Das ist schwere Bundessprache.

## **Du fragst dich vielleicht, wie wir wirklich sicher sein können, dass dies die Sprache des Bundes ist?**

Schauen wir uns den nächsten Vers von ...

**Sacharja 12:3** *"Und an jenem Tag will ich Jerusalem zu einem Stein machen, der allen Völkern zur Last fällt; alle, die sich damit belasten, sollen **zerschmettert werden**, auch wenn sich alle Völker der Erde gegen sie versammeln."*

In **Sacharja 12,2-3** wird die alte Bundessprache verwendet, um das Herz JHWHs auszudrücken.

Diejenigen, die seine Schwelle (das ist Jerusalem, der Ort des Bundes) in böser Absicht überschreiten, sollen wie Tiere in Stücke geschnitten werden, so als ob man den Bund mit einem anderen Menschen gebrochen hätte, nachdem man durch die Tierstücke gegangen ist, wie im Beispiel in **1**.

Wenn Jerusalem die Schwelle JHWHs ist, wo der Bund mit allen Völkern geschlossen wird, ...

## **Welches Blut wurde dann an dieser "Schwelle" vergossen, um uns wieder in seinen Bund aufzunehmen?**

### **Jesus, oder sein hebräischer Name Y'shua, sollte dir in den Sinn kommen.**

Yeshua wurde als das Lamm JHWHs gesandt, dessen Blut in Jerusalem (der Schwelle JHWHs) vergossen wurde, damit wir wieder in seinen Bund aufgenommen werden und wieder Israel sein können.

- ◆ Y "shua wurde **nicht gesandt**, um sein Blut zu vergießen, damit wir das Gesetz oder die Tora JHWHs ablehnen können.

- ◆ Jeshua wurde gesandt, um sein Blut zu vergießen, weil wir alle gegen JHWHs Tora verstoßen haben...  
**denn alle haben gesündigt und seine Tora gebrochen.**

Die Einbeziehung heidnischer Götteranbetungstage und -bräuche und die Auflösung solcher segensreichen Gebote wie Sabbat, Festtage und Speisevorschriften **waren nie Teil von Yeshuas Absicht**. Diese Dinge sind immer noch Teil des Bundes, in den Yeshua uns zurückgebracht hat.

Hier ist der letzte Punkt. In der östlichen Kultur zeigt eine Person ihren Hass gegenüber jemandem, der in den Bund aufgenommen werden möchte, indem sie sich weigert, die Schwelle zu überschreiten. Stattdessen würde die Person, die ihren Hass auf den Bund zeigt, auf der Schwelle des Hauses der anderen Person herumtrampeln und herumstampfen. Das wurde als schlimmer angesehen, als seinen Nachbarn zu verfluchen.

Mit diesem Gedanken im Hinterkopf solltest du diesen Vers im Gebet und sorgfältig betrachten ...

**Hebräer 10:26-29** *"Denn wenn wir vorsätzlich sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, so bleibt nicht mehr ein Opfer für die Sünden, sondern eine gewisse furchtbare Erwartung des Gerichts und eine feurige Empörung, die die Widersacher verzehren wird. Wer das Gesetz des Mose verworfen hat, stirbt ohne Gnade auf das Zeugnis von zwei oder drei Zeugen hin. Wie viel schlimmer wird wohl derjenige bestraft werden, der den Sohn Gottes mit Füßen **getreten**, das Blut des Bundes, durch das er geheiligt wurde, für eine gewöhnliche Sache gehalten und den Geist der Gnade beleidigt hat?"*

❖ *Siehst du den Zusammenhang?*

❖ *Verstehst du, wie die Sprache des Bundes in diesem Vers über das Zertrampeln des Blutes verwendet wurde?*

**Hebräer 10:30** *"Denn wir kennen den, der gesagt hat: "Die Rache ist mein, ich will vergelten", spricht der Herr. Und weiter: "Der Herr (YHVH) wird sein Volk richten." Es ist eine furchtbare Sache, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.*

Die Realität ist, dass JHWH eines Tages kommen und aufräumen wird. Alles, was wir gerade gelesen haben, wurde in Vers 25 im Zusammenhang mit dem nahenden "Tag" vorweggenommen:

**Hebräer 10:25** *"... und das umso mehr, als ihr seht, dass der **Tag naht**."*

Das ist natürlich der "**Tag des Herrn**" ... ein 1.000 Jahre langer Tag, der mit dem Gericht für die Gläubigen beginnt. Das Gericht für die Ungläubigen findet erst **nach den 1.000 Jahren** statt. **Viele verstehen den "Tag des Herrn" nicht wirklich vollständig.**

Die meisten verstehen, nachdem sie zum Beispiel **2. Thessalonicher 2** gelesen haben, dass der Tag des Herrn ist, wenn Yeshua wiederkommt und dass die Propheten in ihren vielen Erwähnungen des "Tages des Herrn" darauf hinweisen, dass er mit dem Gericht beginnt. Und das Gericht beginnt zuerst im Haus JHWHs.

Erinnere dich daran, dass wir dies gerade im Zusammenhang mit dem Tag des Herrn gelesen haben. Petrus sagt uns, dass ein "Tag" tausend Jahre ist (**2. Petrus 3:8**) und uns sogar offenbart, bevor die **Offenbarung** geschrieben wurde, dass der Tag des Herrn 1.000 Jahre dauern sollte.

In **Offenbarung 20:4** wird uns gesagt, dass unser Herr Yeshua tausend Jahre lang regieren wird.

## Verstehst du langsam, warum dies der "Tag des Herrn" genannt wird?

**Das sollte jetzt klar werden. Es liegt daran, dass unser Herr einen ganzen Tag oder 1.000 Jahre lang regieren wird. Es ist sein Tag, der Tag des Herrn.**

Um mehr darüber zu erfahren, empfehlen wir die folgenden Lehren:

- ◆ [Hebräer 4: Jetzt oder später in seiner Ruhe?](#) ◆ [Der 4. und 7. Tag: Teil 1 & 2](#)
- ◆ [Die Schöpfungsprophezeiung](#)

Interessanterweise übergibt Yeshua am Ende der 1.000 Jahre die Autorität und das Königreich an den Vater zurück (**1. Korinther 15,24**).

❖ *Warum ist es wichtig, das zu verstehen?* ❖ *Warum ist es überhaupt wichtig?*

**Das ist wichtig, weil die letzten 1.000 Jahre, der letzte Tag, das Ende der 7.000 Jahre sind. Die 1.000 Jahre, in denen Yeshua wiederkommt, um zu herrschen, sind der 7.**

Vielleicht verstehst du jetzt, warum das wichtig ist, besonders wenn du **Hebräer 3-4 im Kopf hast**. Die 1.000-jährige Herrschaft von Jeschua ist unsere Sabbatruhe. Es ist die Ruhe, auf die wir nach dem Gericht warten.

Erinnere dich daran, dass Yeshua gesagt hat, dass er der Herr des Sabbats ist (**Markus 2,28**). Der wöchentliche Sabbat ist eine prophetische Vorahnung auf die letzten 1.000 Jahre, den Tag des Herrn, auf den wir noch warten. Vergiss nicht, dass der **"Tag des Herrn"** schon immer sein Sabbat, der 7. Tag, war. Die Verheißung, dass wir in seine Ruhe eintreten werden, besteht immer noch:

**Hebräer 4:1** *"Da nun eine Verheißung bleibt, in seine Ruhe einzugehen, so lasst uns fürchten, dass jemand von euch zu kurz kommt.*

Dann warnt uns der Autor des Hebräerbriefts davor, was mit Israel in der Wüste geschah.

**Hebräer 4:2** *"Denn auch uns ist das Evangelium gepredigt worden; aber das Wort, das sie hörten, nützte ihnen nichts, weil es sich nicht mit dem Glauben vermischte bei denen, die es hörten.*

### Hast du das gehört?

- ◆ Ihnen wurde das gleiche Evangelium gepredigt wie uns.
- ◆ Sie hatten das gleiche Wort Gottes.

◆ Die gleiche Botschaft.

❖ *Wie viele haben gedacht, dass wir im Neuen Testament ein neues Evangelium haben?*

- ❖ *Sie hatten nicht den Glauben, das Wort Gottes auszuführen, denn wenn sie wirklich Glauben hätten, hätten sie das Wort Gottes getan.*
- ❖ *Wir tun, was wir glauben, richtig?*

Wir aber, die wir glauben, die wir geglaubt haben, gehen in diese Ruhe ein ....

**Hebräer 4:3** *"Denn wir, die wir geglaubt haben, gehen in diese Ruhe ein, wie er gesagt hat: "So habe ich in meinem Zorn geschworen: 'Sie werden nicht in meine Ruhe eingehen'", obwohl die Werke von Grundlegung der Welt an vollendet waren.*

Beachte: So wie in **Vers 1** gesagt wird, dass wir noch nicht in diese Ruhe eingegangen sind, konzentriert sich **Vers 3** auf diejenigen, die "geglaubt" haben, also in der Vergangenheit.

**Vers 2** weist darauf hin, dass diejenigen, die ihren Glauben erfolgreich ausgeübt haben, die geglaubt haben, oder die das Rennen gelaufen sind, wie Paulus es nennt, diejenigen sind, die in seine Ruhe eingehen können. Wir glauben und sind gläubig, aber bis wir das Ende erreichen, haben wir noch nicht vollständig geglaubt, Vergangenheitsform. Dann beginnt der Autor mit der Lehre über den Tag des Herrn, den Tag der Ruhe, als den <sup>siebten</sup> Tag.

**Hebräer 4:4-10** *"Denn er hat an einer bestimmten Stelle vom siebten Tag so gesprochen: "Und Gott ruhte am siebten Tag von allen seinen Werken"; und wieder an dieser Stelle: "Sie sollen nicht in meine Ruhe eingehen." Da es also dabei bleibt, dass einige in sie eintreten müssen, und diejenigen, denen sie zuerst gepredigt wurde, wegen ihres Ungehorsams nicht hineingegangen sind, bezeichnet Er wiederum einen bestimmten Tag, indem Er bei David sagt: "Heute", nach so langer Zeit, wie es gesagt wurde: "Heute, wenn ihr seine Stimme hören wollt, verstockt eure Herzen nicht." Denn wenn Josua ihnen Ruhe gegeben hätte, dann hätte er danach nicht von einem anderen Tag gesprochen. Es bleibt also eine Ruhe für das Volk Gottes. Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der hat auch von seinen Werken abgelassen, wie Gott von den seinen.*

## Hast du bemerkt, was hier gesagt wurde?

**Sie sagte, wenn von einem anderen Tag die Rede ist, dann sind sie noch nicht in seine Ruhe eingegangen.**

Wir wissen, dass es einen anderen Tag gibt, von dem die Rede ist: den Tag des Herrn. Wir wissen also auch, dass wir noch nicht in seine Ruhe eingegangen sind. Es gibt nämlich noch einen anderen Tag, auf den wir uns freuen, den Tag der Ruhe. Erst wenn wir in die Sabbatruhe, die letzten 1.000 Jahre, den **Tag des Herrn**, eintreten, hören wir endlich mit unserer Arbeit auf.

Die meisten von uns sind sich einig, dass wir immer noch arbeiten. Wir teilen immer noch das Wort und lehren die Nationen. Der Rest ist noch offen.

Du könntest trotzdem fragen ...

## Was hat das mit dem Pakt über die Schwelle zu tun?

Nun, denk daran ...

- ◆ Israel hat den Bund in der Wüste mit Füßen getreten◆ und sie sind nicht in seine Ruhe eingegangen.
- ◆ Sie sündigten weiterhin absichtlich.
- ◆ Sie waren weiterhin ungehorsam.
- ◆ Sie haben das gleiche Evangelium wie wir erhalten, aber sie haben es nicht im Glauben umgesetzt.

Erinnere dich daran, was wir auch in **Hebräer Kapitel 10** lesen. Kapitel 4 geht offensichtlich voraus **Kapitel 10**.

In **Kapitel 10** werden die Folgen aufgezählt, die entstehen, wenn wir weiter vorsätzlich sündigen, nachdem wir die Wahrheit erkannt haben. Es listet die Strafe auf, die man erhält, wenn man das Blut des Bundes mit Füßen tritt und den Geist der Gnade beleidigt.

Wenn wir also dem Wort Gottes nicht folgen, ...

## Heißt das, dass wir nicht in die noch ausstehende 1.000-jährige Ruhe am Tag des Herrn eintreten werden?

Lesen wir weiter in **Kapitel 4**.

**Hebräer 4:11-13** *"So lasst uns nun eifrig sein, in diese Ruhe einzugehen, damit nicht jemand demselben Beispiel des Ungehorsams verfällt. Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist, von Mark und Bein und ist ein Unterscheidungsmerkmal der Gedanken und Absichten des Herzens. Und keine Kreatur ist vor seinen Augen verborgen, sondern alles ist nackt und offen vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft ablegen müssen.*

Wir müssen fleißig sein, um in diese Ruhe einzutreten, was bedeutet, dass wir im Einklang mit dem Wort Gottes sind und nicht dagegen.

## **Es gibt so viele Gründe, das Blut des Bundes nicht mit Füßen zu treten, wenn du die Wahrheit kennst.**

Wenn du sagst, du glaubst und glaubst an das Wort Gottes, das derjenige ist, den Yeshua für sich beansprucht (**Johannes 1:14; Offenbarung 19:13**), derselbe heute, gestern und in Ewigkeit (**Hebräer 8:13**), dann ermutige ich dich dringend, dem ganzen Wort Gottes zu folgen, anstatt nur ausgewählten Teilen davon. Die Trübsal könnte bald kommen.

- ◆ Bitte kehre zum Bund zurück, ergebe dich und lerne Seine Wege, bevor der Sturm über dich hereinbricht wie ein Dieb in der Nacht.
- ◆ Fallt nicht in sein Gericht, wie **Hebräer Kapitel 4 und 10** uns warnen.
- ◆ Tritt das Blut des Bundes nicht mit Füßen.
- ◆ Freue dich auf den <sup>7</sup>· Ruhetag, die 1.000 Jahre, den Tag des Herrn. ◆

Wir wollen nicht, dass du dich bei seinem Kommen schämst.

Wir hoffen, dass diese Lehre dich gesegnet hat und denken daran, weiterhin alles zu prüfen. Mehr über diese und andere Lehren findest du unter [www.testeverything.net](http://www.testeverything.net)

## **Shalom und möge Jahwe dich segnen, wenn du im ganzen Wort Gottes wandelst.**

# Priesterlicher Segen

Numeri 6:24-27

*"Y'varekh'kha YHVH v'yishmerekha.*

**Möge YHVH dich segnen und beschützen.**

*Ya'er YHVH panav eleikha vichunekka.*

**Möge YHVH sein Antlitz über dir leuchten lassen und dir seine Gunst erweisen.**

*Yissa YHVH panav eleikha v'yasem l'kha shalom.*

**Möge YHVH sein Antlitz über dich erheben und dir Frieden schenken.**

**Mose 6:27** *"Auf diese Weise sollen sie **meinen Namen** auf das Volk Isra'el legen, damit ich **Segne sie.**"*

